

Rede

von Christian Beyer,

Leiter der Niederlassung Köln/Bonn,

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA,

Dinner zu Ehren der Künstlerin Karin Kneffel am 15.11.2016

anlässlich der Preisverleihung des Cologne Fine Art Preises 2016

Sehr geehrte Frau Reker, Oberbürgermeisterin unserer Stadt,  
Sehr geehrte Frau Zinken,  
sehr geehrter Herr Böse,  
sehr geehrter Herr Jarmuschek,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
sehr verehrte, liebe Karin Kneffel!

Wieder gratulieren wir einer Künstlerin, die dem Rheinland eng verbunden ist! Wenn auch in Düsseldorf ansässig, so doch am Rhein, inmitten der großen „Völkermühle“. Um mit Carl Zuckmayer fortzufahren: „Da war ein römischer Feldhauptmann, ein schwarzer Kerl, braun wie ne reife Olive, der hat einem blonden Mädchen Latein beigebracht. Und dann kam ein jüdischer Gewürzhändler in die Familie. (...) Und dann kam ein griechischer Arzt dazu, oder ein keltischer Legionär, ein Graubündner Landsknecht (...), ein Soldat Napoleons, ein desertierter Kosak, ein Schwarzwälder Flößer (...), ein dicker Schiffer aus Holland, ein Magyar, ein Pandur, ein Offizier aus Wien, ein französischer Schauspieler, ein böhmischer Musikant – das hat alles am Rhein gelebt, gerauft, gesoffen und gesungen und Kinder gezeugt – und – und der Goethe, der kam aus demselben Topf, und der Beethoven, und der Gutenberg, und der Matthias Grünewald (...). Es waren die Besten (...)! Die Besten der Welt! Und warum? Weil sich die Völker dort vermischt haben.“<sup>1</sup>

Wer wie ich davon überzeugt ist, dass die rheinische Leitkultur die älteste bekannte Exzellenzinitiative auf deutschem Boden darstellt, versteht sofort, wie nahtlos sich die Cologne Fine Art mit ihrem Anspruch und ihrem Angebot in dieses Umfeld einfügt.

Discover the Exceptional – unter diesem Motto vereint die COFA eine Mischung der besten Dinge der Welt, Highlights aus allen Epochen der Kunst- und Designgeschichte! Discover the Exceptional: Dieser Aufruf führt uns auch direkt zu der Künstlerin, an die morgen der Cologne Fine Art Preis 2016 verliehen werden wird.

Liebe Karin Kneffel, ich gratuliere Ihnen herzlich zu der Verleihung dieses Preises. Dabei will ich nicht verhehlen, dass mir aufgrund irdischer Schwäche und niederer Beweggründe ein Werk von Ihnen aus dem Jahre 2000 besonders gut gefällt. Es zeigt auf blaukariierter Tischdecke ein makellofes Kotelett – kurz vor der Wiederauferstehung, quasi in Reinkarnation!

---

<sup>1</sup> Auszug aus „Des Teufels General“ (1946) von Carl Zuckmayer

Feinere Geister werden bemerken, dass Ihre Bilder – oft ohne Titel – zur genauen Betrachtung klar sortierter Objekte und Räume einladen: Tiere, Früchte, Landschaften, bewohnbare und belebte Innenräume. In ihrem jüngsten Zyklus sehen wir verschiedene Räume, die der betrachtende Blick erst durch eine Glasscheibe vergegenwärtigen kann. Scheinbar einfache Sujets erfordern eine detailversessene Wahrnehmung.

Wir leben heute wieder – oder vielleicht immer noch – in einer Zeit, in der einfache Menschen auf einfache Fragen einfache Antworten erwarten. Hier kann die Schärfung der Wahrnehmung und die Erfahrung der Mannigfaltigkeit der Welt nur von Nutzen sein. Dies gilt auch für uns Banker, die wir Nutzen für unsere Kunden stiften wollen. À propos: Discover the Exceptional – wir wissen, dass wir hier noch Nachholbedarf haben!

Es entspricht der Tradition unseres Hauses, die Kunst zu fördern. Gerne wiederhole ich meine Worte vom letzten Jahr: Ich würde mich sehr freuen, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder einen bescheidenen Beitrag zur Förderung dieser wunderbaren Messe leisten würden.

Das Bankhaus Hauck & Aufhäuser Privatbankiers, das seit dem Jahre 1796 – also seit 220 Jahren – besteht, gehört seit Kurzem zur chinesischen Fosun-Gruppe. Die Gründer von Fosun sehen in Warren Buffet ihr Vorbild und sind als langfristig denkende Investoren bekannt. Wir freuen uns, Teil einer sehr spannenden unternehmerischen Herausforderung zu sein. Wer die Integrationskraft des Rheinlandes kennt, weiß, dass wir auch unseren chinesischen Freunden die rheinische Lebensart näherbringen können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Eine altes deutsches Sprichwort lautet in englischer Synchronübersetzung: "It's nice to be a Preiss, but it's higher to be a Bayer." Erlauben Sie mir, in aller Bescheidenheit hinzuzufügen:

Yet the really divine  
are all from the Rhine!

Vielen Dank!